

Maria Kuttig, verh. Kristen

Maria Kuttig wurde am 25.4.1910 in Frankstadt in Mähren als jüngstes von drei Kindern ihrer Eltern August Kuttig und seiner Frau Marie Faulhammer geboren. Sie besuchte die Volksschule in Deutsch-xxx. Nach ihrer Schulzeit verbrachte sie ihren nächsten Lebensabschnitt im Hause der Eltern, die eine Gärtnerei betrieben. Zeitweilig war sie bei Kraus-Maffei und in einem Konsumladen beschäftigt. Um 1932 war sie als Köchin im Privathaushalt des Chefs der Reichenberger Wach- und Schließgesellschaft angestellt. Am 3.9.1934 heiratete sie in Reichenberg (heute Liberec/CSR) Josef Kristen, den sie im Hause ihrer Eltern kennengelernt hatte.

In ihrer Jugend ging sie mit ihren Brüdern, insbesondere mit Herrmann, dem jüngeren, gerne tanzen und liebte Kino und Theater. Als sie verheiratet war, kam dazu noch das Wandern. 1938 und 1939 wurden ihre beiden Kinder, [...], in Reichenberg geboren. Zusammen mit ihrer Freundin Elisabeth Schlupek, deren und ihren Kindern verließ sie in weiser Voraussicht der Wirren des kommenden Kriegsendes im Frühjahr 1945 Reichenberg und fand Aufnahme bei Verwandten ihrer Freundin in Karlsbad, später in Theusing/CSR. Noch im selben Jahr gelang ihnen eine abenteuerliche Flucht über die Grenze bei Schirnding nach Burgthann, Krs. Neumarkt Opf. Weihnachten 1945 stieß Josef Kristen dort zu ihnen, dem die Flucht aus Reichenberg gelungen war. Ein Rucksack voller Äpfel mit der Aussicht auf mehr, veranlasste die Familie Anfang 1946, lediglich mit Handgepäck ausgestattet, nach Rieden, einer Gemeinde im Rosengarten Krs. Schwäb. Hall, zu übersiedeln.

Josef Kristen fand eine Anstellung in Schwäb. Hall und verbesserte das Einkommen seiner Familie zusätzlich durch Gelegenheitsarbeiten bei den einheimischen Bauern (Landmaschinenreparaturen) bis er Anfang 1946 in Philippsburg am Rhein eine Stelle als Werksleiter bei der Fa. Bilek annahm. Damit begann eine 8 Jahre andauernde Trennung von der Familie, die er nur an Wochenenden besuchen konnte.

Inzwischen hatte Maria Kristen mit Hilfe des Roten Kreuzes ihre Eltern gefunden und sie aus einem Flüchtlingslager in Stralsund nach Rieden in ihren beengten Haushalt geholt. Hier zeigte sich erneut die praktische Seite von Maria: sie erkundete den nahen Wald und brachte alles, was er zu bieten hatte nach Hause: Bucheckern (für Öl), Pilze, (sie war eine hervorragende Pilzkennerin), Beeren jeder Art und bewirtschaftete mit ihrem Vater einen großen Garten. Um die neue Heimat näher kennenzulernen, lernte sie im Alter von ca. 40 Jahren noch Radfahren.

1953 erfolgte zusammen mit ihren Eltern der nächste Umzug: nach Murg am Rhein wo ihr Mann zwischenzeitlich einen kleinen Handwerksbetrieb aufgebaut hatte. 1970 zog sie zusammen mit ihrem Mann ein letztes Mal um. Sie ließen sich in Renchen, ca. 30 km südlich von Baden-Baden nieder, wo [xxx] inzwischen mit einem Kompagnon ein florierendes Unternehmen gegründet hatte.- Ihre eigenen Eltern waren zuvor in Murg verstorben.

Maria Kristen war überaus wissensdurstig und las im hohen Alter am liebsten im Brockhaus-Lexikon. Wie wissensdurstig und welcher Literatur sie zugeneigt war, zeigt die Tatsache, dass sie ihrer Tochter ein 7-bändiges Meyers Kleines Konversationslexikon von 1906 vererbte. – Darüber hinaus liebte sie die Natur und ihren eigenen großen Garten. Diese Gartenliebe

verdankte sie ihrem eigenen Vater. Sie war eine fleißige, intelligente und mutige Frau: daran zu sehen, dass sie 1961 ihre Tochter Brigitte, ohne jegliche eigene Französischkenntnisse in Paris besuchte und vor Ort allein die Stadt erkundete. Zusammen mit Josef Kristen führte sie eine glückliche Ehe.

In der Obhut ihrer Schwiegertochter und in engem Kontakt zu ihrer Tochter verbrachte sie die Jahre nach dem Tode ihres Mannes (1976). Sie blühte noch einmal auf, als sie einen Kontakt zu einer Schweizer Familie, die sie mit ihrem Mann im Urlaub kennengelernt hatte, zu mehrfachen Aufenthalten in Saas Fee / CH nutzte.

Sie verstarb nach kurzer Pflege im hohen Alter von 95 Jahren am 13.Okt. 2005 in Sasbachwalden, etwa 20 km NO von Renchen und wurde am 18.10.2005 an der Seite ihres Mannes beigesetzt.

(In Ermangelung entsprechender Dokumente wurde Maria Kuttigs Lebenslauf entsprechend den Erinnerungen [...] aufgezeichnet.)